



Millionenlose!

Cornelia Huser (43)
aus Höri ZH

Glückssymbol: 
Glückstag: 18. Dezember
Glücksgriff: 10 000 Franken

Es musste der Wanderer sein – schliesslich gehört der Rote-Socken-Sport zu den festen Hobbys der Familie Huser aus Höri ZH. Dieses Glückssymbol brachte Mama Cornelia (43) am 18. Dezember 10 000 Franken ins Haus. «Ich flippte total aus», sagt die glückliche Gewinnerin: «Meine drei Kinder meinten erst, ich hätte einen hysterischen Anfall.»

Sergey Mylnikov (22),
Modeberater,
Rheineck SG

Glückssymbol: 
Glückstag: 13. Dezember
Glücksgriff: Mercedes A160 im Wert von 35 785 Franken

Manche kaufen ein Millionenlos und sind überzeugt, dass sie gewinnen. Einer davon ist Sergey Mylnikov (22) aus Rheineck SG. Kaum hatte der Modeberater das Los in den Händen, sagte er zu seiner kleinen Schwester: «Eine Million gewinne ich nicht, aber etwas zwischen 20 000 und 40 000 Franken.» Und siehe da: Sergey holte sich am 13. Dezember einen Mercedes für 35 785 Franken. Dank eines Propellers.



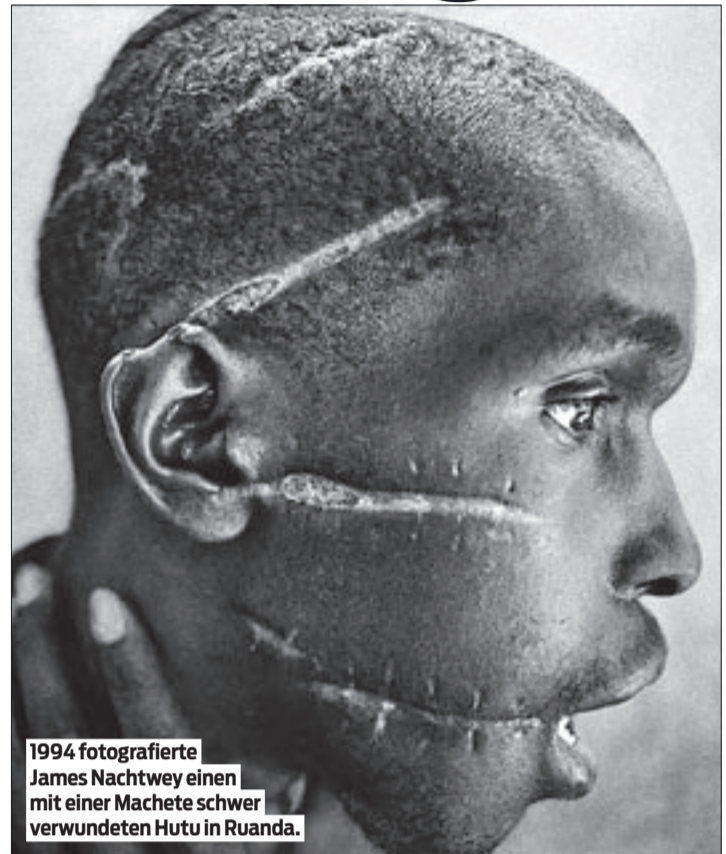
Mercedes A160

100 000 Franken

Fotos: Peter Gerber, Markus A. Jegerlehner, Patrick Keller (2), Toini Lindroos

Star-Fotograf James Nachtwey in Zürich «Es ist meine Pflicht, das Elend zu zeigen»

James Nachtwey (62) ist der berühmteste Kriegsfotograf unserer Zeit: In Zürich werden ab heute seine bewegendsten Bilder gezeigt.



1994 fotografierte James Nachtwey einen mit einer Machete schwer verwundeten Hutu in Ruanda.

James Nachtwey ans Telefon zu kriegen ist keine leichte Aufgabe: Der Star-Fotograf ist in Thailand auf Reportage und gerät da auch mal in eine Polizei-Razzia. Worum es beim Projekt genau geht, verrät er nicht. Spätestens morgen muss er aber in Zürich sein, für seinen Vortrag an der Ausstellung «Photo10» im Zürcher Maag-Areal.

Berühmt wurde Nachtwey einerseits durch seine Bilder aus den schlimmsten Kriegsgebieten. Andererseits durch den Oscar-nominierten Film «War Photographer» (2001) des Schweizer Christian Frei (51).

Nachtwey sagt über seine Arbeit: «Ich habe die schlimmsten Tragödien gesehen. Aber ich sehe es als meine Pflicht, das Elend aus den Kriegsgebieten der Welt zu zeigen.» Er könne nichts vergessen, erinnere sich an jede Person und jedes Schicksal, das er festgehalten hat. «Es ist eine Bürde der Trauer, die ich mit mir trage. Ich muss damit leben.»

1994 schoss er eines seiner berühmtesten Bilder: Fotos eines Hutu-Rebellen, der im Lager des Schweizerischen Roten Kreuzes in Ruanda gepflegt wurde. Nachtwey: «Der Mann entkam dem Todeslager, konnte weder sprechen noch trinken. Wir verständigten uns mit Blicken. Er wandte mir sogar sein

Gesicht zu, dass ich seine Wunden in besserem Licht fotografieren konnte. Das Bild ist ein Statement.»

Sein nächstes Projekt geht aber nicht um ein Kriegsgebiet – es ist eine Reportage für den Pharma-Riesen «Novartis». Nachtwey gestaltet den Geschäftsbericht. Kaye Anthon

Fotos: James Nachtwey / VII Photo, Daniel Cuthbert

Schweizer des Jahres! Nachfolger von Dr. Prêtre?



«Schweizer des Jahres» 2009 und Preis in der Sparte «Gesellschaft»: Herzchirurg René Prêtre.

Marianne Kaufmann (27) & Rolf Maibach (67)
Sie sind nominiert für ihren Einsatz auf Haiti. Die Hilfe der beiden wird seit dem Erdbeben von 2010 besonders gebraucht. Arzt Maibach arbeitet bereits seit 14 Jahren im haitianischen «Albert-Schweitzer»-Spital, Pflegerin Kaufmann ist dort der gute Engel.



Die Nominierten für den Swiss Award Gesellschaft

Fabiola Gianotti (48)
Die Teilchenphysikerin war verantwortlich für das grösste wissenschaftliche Experiment: die Teilchenkollision am Cern in Genf. Fast 3000 Physiker aus 37 Ländern haben mitgewirkt. Der Sensationserfolg ist die Frucht von 20 Jahren Arbeit.



Patrick Aebischer (56)
Er ist nominiert für seinen Erfolg mit der ETH (EPF) Lausanne: Hochschul-Präsident Patrick Aebischer. In der Deutschschweiz fast unbekannt hat Aebischer das Waadtländer Technikum als eine führende Hochschule Europas positioniert.



Swiss Award
Alle Nominierten im Porträt auf www.blick.ch
www.blick.ch
SWISS AWARD

Millionär?
Losen gezogen, mit denen man je eine Million Franken gewinnt. Unter den Losbesitzern, die sich für die Live-Sendung anmelden konnten, wird eine weitere Million verlost.
Swiss Award wird zum neunten Mal von Schweizer Fernsehen, Swisslos und BLICK in Zusammenarbeit mit «Schweizer Illustrierte», «Bilanz», DRS 1, «Il Caffè» und «Le Matin» veranstaltet.

Veranstalter: **SRF** Schweizer Radio und Fernsehen, **SWISSLOS**, **RTS** Radio Television Suisse, **RSI** Radiotelevisione Italiana
Medienpartner: **Blick**, **SCHWEIZER ILLUSTRIRTE**, **BILANZ**, **il caffè**

Anzeige

Dr. Beat Richner, Kantha Bopha Children's Hospitals
Phnom Penh / Siem Reap Angkor, 7.1.2011

Bilanz 2010 der Kantha Bopha Spitäler in Kambodscha

2010 sind die Hospitalisationen schwer kranker Kinder um rund 20% gestiegen. Das Strassennetz ist besser ausgebaut, das Public Health System mit den Programmen der Internationalen Organisationen ist mit zunehmender Korruption praktisch wirkungslos.

Die Konsultationen kranker Kinder bleiben etwa gleich wie 2009, da wir den Konsultationen eine aertzliche Triage vorschalten, also nur wirklich kranke Kinder in den Polikliniken untersuchen und behandeln.

Siem Reap Angkor:

Konsultationen kranker Kinder	295 708
Hospitalisationen schwer kranker Kinder	49 426
Chirurgische Eingriffe	6 761
Konsultationen für Schwangerschaftskontrolle	91 136
Geburten	14 171

Phnom Penh:

Konsultationen kranker Kinder	437 362
Hospitalisationen schwer kranker Kinder	58 574
Chirurgische Eingriffe	8 504

2010 wurden also insgesamt 108 000 schwer kranke Kinder hospitalisiert. Zumindest 80% von diesen Kindern hätten ohne Hospitalisation keine Chance zum Überleben gehabt.

Alle Behandlung ist kostenlos. Die Kantha Bopha Spitäler decken 85% bis 90% der kranken Kinder des ganzen Landes. **Die Mortalitätsrate der hospitalisierten Kinder beträgt nur noch knappe 0,5%.** In der Maternité ist nur eine der 14 171 gebärenden Mütter gestorben. Das Verhältnis Kosten/Heilungsrate ist weltweit das beste. Diese in der Welt wohl **einzigartige Leistung** konnte **nur dank Ihrer Hilfe** vollbracht werden. Helfen Sie mit, dass diese auch 2011 erbracht werden kann. Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen. **Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.**

Dr. Beat Richner, PC 80-60699-1
<http://www.beat-richner.ch>